

# Hiob 17

Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de



**1** Mein Geist ist verstört, meine Tage erlöschen, die Gräber sind für mich. **2** Sind nicht Spöttereien um mich her, und muss nicht mein Auge weilen auf ihren Beleidigungen? **3** Setze doch ein Pfand ein, leiste Bürgschaft für mich bei dir selbst! Wer ist es sonst, der in meine Hand einschlagen wird? **4** Denn ihr Herz hast du der Einsicht verschlossen; darum wirst du ihnen nicht die Oberhand geben. **5** Wenn einer die Freunde zur Beute preisgibt, so werden die Augen seiner Kinder verschmachten. **6** Und er hat mich hingestellt zum Sprichwort der Völker<sup>1</sup>, und ich bin zum Anspeien ins Angesicht. **7** Und mein Auge ist trübe geworden vor Kummer, und wie der Schatten sind alle meine Glieder. **8** Die Aufrichtigen werden sich darüber entsetzen, und der Schuldlose wird aufgebracht werden über<sup>2</sup> den Ruchlosen. **9** Doch der Gerechte wird an seinem Weg festhalten, und der an Händen Reine wird an Stärke zunehmen. **10** Aber ihr alle, kommt nur wieder heran! Und einen Weisen werde ich nicht unter euch finden. **11** Meine Tage sind vorüber, zerrissen sind meine Pläne, das Eigentum meines Herzens. **12** Die Nacht machen sie<sup>3</sup> zum Tag, das Licht soll näher sein als die Finsternis. **13** Wenn ich hoffe, so ist der Scheol mein Haus, in der Finsternis bette ich mein Lager. **14** Zur Grube<sup>4</sup> rufe ich: Du bist mein Vater!, zum Gewürm: Meine Mutter und meine Schwester! **15** Wo also ist denn meine Hoffnung – ja, meine Hoffnung, wer wird sie schauen? **16** Sie fährt hinab zu den Riegeln des Scheols, wenn wir miteinander im Staub Ruhe haben.

## Fußnoten

1. O. der Leute (wie Kap.12,2).
2. O. wird sich erheben gegen.
3. D. h. die Freunde Hiobs.
4. O. zum Grab (als Bild der Verwesung).